

COLLOQUIUM POLITICUM

Die Stunde der Autoritären? Macho-Männer an der Macht.



Termine **Donnerstag, 14. November 2019**, 20 Uhr c.t., Hörsaal 1098
Freitag, 28. November 2019, 18 Uhr c.t., Hörsaal 1098
Donnerstag, 16. Januar 2020, 20 Uhr c.t., Hörsaal 1199
Donnerstag, 23. Januar 2020, 20 Uhr c.t., Hörsaal 1199
Donnerstag, 6. Februar 2020, 20 Uhr c.t., Hörsaal 1199

Moderation Dr. Michael Walter, Politikwissenschaftler,
freier Mitarbeiter der Außenstelle Freiburg

Prof. Dr. Michael Wehner,
Leiter der Außenstelle Freiburg

Ort Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Kollegiengebäude I (KG I)
Platz der Universität 3, 79098 Freiburg

Zielgruppe Interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Südbaden

Seminar-Nr. 51/46d/19, 51/48a/19, 51/03/20, 51/04/20, 51/06/20

lpb

Außenstelle Freiburg, Bertoldstraße 55, 79098 Freiburg
Tel. 0761/20773-0 | freiburg@lpb.bwl.de | www.lpb-freiburg.de

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

COLLOQUIUM POLITICUM

Die Stunde der Autoritären? Macho-Männer an der Macht.



Die den Gegenstandsbereich der Autokratieforschung von jenem der Demokratieforschung abgrenzende Frage lautet: Wo werden die Grenze zwischen Autokratie und Demokratie gezogen? Diese Frage schien lange Zeit recht einfach zu beantworten und fand daher auch nur wenig Aufmerksamkeit unter Politikwissenschaftlern. Das änderte sich erst, als mit den Regimetransformationen in Osteuropa und in der Nachfolge der Sowjetunion immer mehr Staaten Wahlen abhielten, aber keinen freien und fairen Parteienwettbewerb zuließen.

Steffen Kailitz, Patrick Köllner (Hrsg.), Autokratien im Vergleich, Sonderheft 47 der PVS, Baden-Baden: Nomos 2013, 10

„Dies ist die Stunde, in der gewählte Staatsoberhäupter, Regierungs- oder Parteichefs zu charismatisch-autoritären Führern werden können“ (Wolfgang Merkel 2016). Weltweit scheinen sie unaufhaltsam das politische Geschehen zu bestimmen: Mehr oder weniger demokratisch legitimierte Männer mit unerschütterlichem Wahrheitsanspruch und einem ausgeprägten Freund-Feind-Denken samt der Bereitschaft, Gegner gegebenenfalls auch gewaltsam auszuschalten. Statt demokratischem Diskurs mit ausgehandelten Kompromissen geht es darum, Andersdenkende rücksichtslos zu besiegen und die eigene Agenda durchzusetzen. Wie veränderten sich die jeweiligen politischen Systeme und Gesellschaften durch diese neuen charismatischen und autoritären Führer? Welche Entwicklungen sind zu erwarten und wo stoßen sie an Grenzen? Die Landeszentrale für politische Bildung möchte mit dieser Vortragsreihe einen Beitrag zur Urteilsbildung von universitären und nichtuniversitären Zuhörern leisten.

Donnerstag, 14. November 2019, 20 Uhr c.t., Hörsaal 1098

Bolsonaros rechtspopulistische Machtpolitik und der brasilianische Kampf um die Demokratie
Dr. Fabricio Rodriguez, Politologe, Universität Jena

Freitag, 29. November 2019, 18 Uhr c.t., Hörsaal 1098

Xi und die Neuerfindung der Diktatur
Kai Strittmatter, ehem. China-Korrespondent der Süddeutschen Zeitung, Kopenhagen

Donnerstag, 16. Januar 2020, Hörsaal 1199

Hindu-Nationalismus, Populismus und politische Propaganda? Das „neue Indien“ unter Narendra Modi
Dr. Arndt Michael, Seminar für wissenschaftliche Politik, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Donnerstag, 23. Januar 2020, 20 Uhr c.t., Hörsaal 1199

Orbán's Populismus und seine Auswirkungen auf die Demokratie in Ungarn
Dr. Robert Csehi, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Lehrstuhl für European and Global Governance
Hochschule für Politik München an der Technischen Universität München

Donnerstag, 6. Februar 2020, 20 Uhr c.t., Hörsaal 1199

Trumps Amerika - eine erste Bilanz
Dr. Markus B. Siewert, Hochschule für Politik München - Bavarian School of Public Policy

<https://pixabay.com/de/illustrations/gesch%C3%A4ft-mann-anzug-anonym-st%C3%A4rke-1902770/>,
<https://pixabay.com/de/illustrations/demenz-warnung-trump-donald-trump-1754431/>
<https://pixabay.com/de/photos/schach-strategie-schachbrett-316658/>